

Zerfließe, mein Herze



PROGRAMM

Sonntag, 24. März 2019, 17 Uhr

Ev-Luth. Versöhnungs-Kirchengemeinde, Zentrum Theesen,



PROGRAMM

- J.S. Bach aus dem *Osteroratorium* BWV 249
„Seele, deine Spezereien“
- H. Wolf Auf ein altes Bild
- L. van Beethoven aus *Christus am Ölberg* opus 85
„Preist des Erlösers Güte“
- J.S. Bach aus der *Matthäus-Passion* BWV 244
„Aus Liebe will mein Heiland sterben“
- H. Wolf Wo find ich Trost
- G. Mahler Um Mitternacht
- F. Schubert aus *Stabat mater* D. 383
„Bei des Mittlers Kreuze“
- G. Rossini aus *Stabat mater*
„Inflammatum“
- J.S. Bach aus der *Johannes-Passion* BWV 245
„Zerfließe, mein Herze“

*Lara Venghaus, Sopran
Louisa Zimmermann, Flöte
Hakob Gasparyan, Englischhorn
Philip Hamer, Violoncello
Michael Hoyer, Klavier & Orgel*

TEXTE

J.S. Bach, *Osteroratorium* Nr. 5 Aria

Seele, deine Spezereien
Sollen nicht mehr Myrrhen sein.

Denn allein
Mit dem Lorbeerkranze prangen,
Stillt dein ängstliches Verlangen.

H. Wolf, *Mörike-Lieder* Nr. 23

Auf ein altes Bild
In grüner Landschaft Sommerflor,
Bei kühlem Wasser, Schilf und Rohr,
Schau, wie das Knäblein Sündelos
Frei spielt auf der Jungfrau Schoß!
Und dort im Walde wonnesam,
Ach, grünet schon des Kreuzes Stamm!



L. van Beethoven, *Christus am Ölberg* Nr. 2 Arie

Preist des Erlösers Güte,
preist, Menschen, seine Huld!
Er stirbt für euch aus Liebe,
sein Blut tilgt eure Schuld.
O Heil euch, ihr Erlösten,
euch winket Seligkeit,
wenn ihr getreu in Liebe,
in Glaub' und Hoffnung seid.
Doch weh! Die frech entehren
das Blut, das für sie floß,
sie trifft der Fluch des Richters,
Verdammung ist ihr Los.

J.S. Bach *Matthäus-Passion* Nr. 58 Arie

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiß er nichts,
daß das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
nicht auf meiner Seele bliebe.

H. Wolf, *Mörike-Lieder* Nr. 31

Eine Liebe kenn' ich, die ist treu,
War getreu, so lang ich sie gefunden,
Hat mit tiefem Seufzen immer neu,
Stets versöhnlich, sich mit mir verbunden.

Welcher einst mit himmlischem Gedulden
Bitter bittern Todestropfen trank,
Hing am Kreuz und büßte mein Verschulden,
Bis es in ein Meer von Gnade sank.

Und was ist's nun, daß ich traurig bin,
Daß ich angstvoll mich am Boden winde?
Frage: „Hüter, ist die Nacht bald hin?“
Und: „Was rettet mich von Tod und Sünde?“

Arges Herze! ja gesteh' es nur,
Du hast wieder böse Lust empfangen;
Frommer Liebe, frommer Treue Spur,
Ach, das ist auf lange nun vergangen.

Ja, daß ist's auch, daß ich traurig bin,
Daß ich angstvoll mich am Boden winde!
Hüter, Hüter, ist die Nacht bald hin?
Und was rettet mich von Tod und Sünde?

G. Mahler *Rückert-Lieder* Nr. 5

Um Mitternacht
Hab' ich gewacht
Und aufgeblickt zum Himmel;
Kein Stern vom Sternengewimmel
Hat mir gelacht
Um Mitternacht.

Um Mitternacht
Hab' ich gedacht
Hinaus in dunkle Schranken;
Es hat kein Lichtgedanken
Mir Trost gebracht
Um Mitternacht.

Um Mitternacht
Nahm ich in Acht
Die Schläge meines Herzens;
Ein einz'ger Puls des Schmerzens
War angefacht
Um Mitternacht.

Um Mitternacht
Kämpft' ich die Schlacht
O Menschheit deiner Leiden;
Nicht konnt' ich sie entscheiden
Mit meiner Macht
Um Mitternacht.

Um Mitternacht
Hab' ich die Macht
In deine Hand gegeben:
Herr über Tod und Leben,
Du hältst die Wacht
Um Mitternacht.

F. Schubert *Stabat mater* Nr. 2 Arie

Bei des Mittlers Kreuze standen
Maria und Johannes,
seine Mutter und sein Freund.

Durch der Mutter bange Seele,
ach, durch ihre ganze Seele,
ach, drang ein Schwert.

G. Rossini *Stabat mater* Nr. 8 Arie

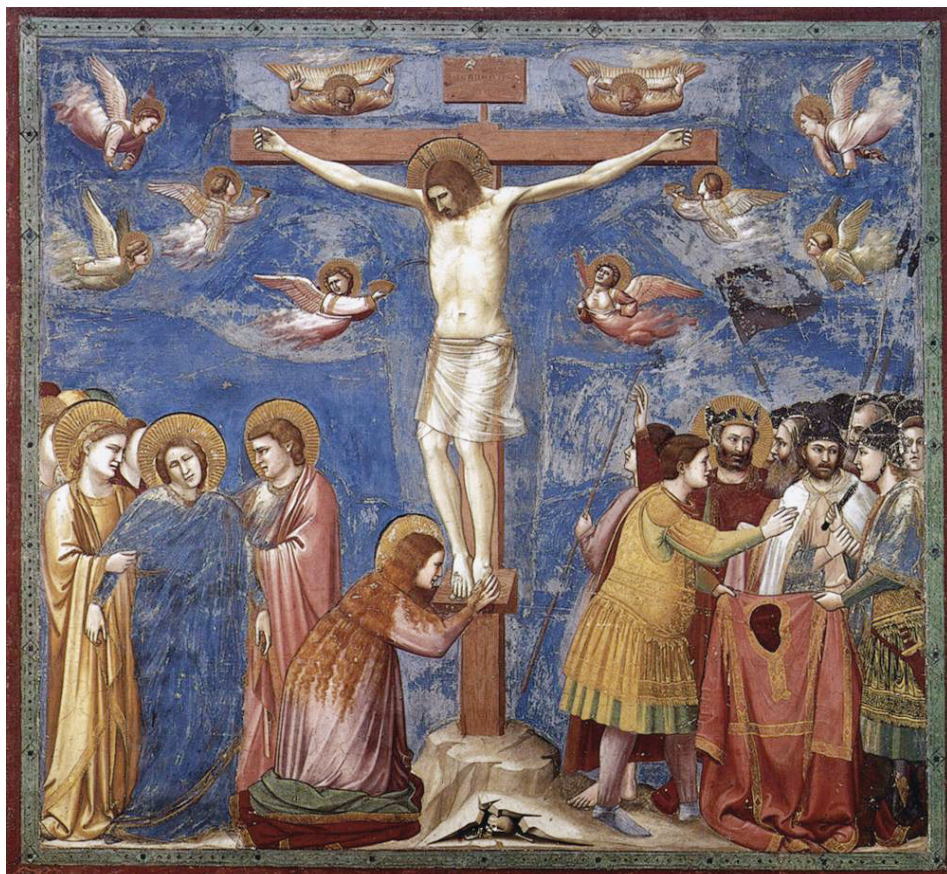
Dass nicht zu der ew'gen Flamme
Der Gerichtstag mich verdamme,
Sprech für mich dein reiner Mund.

Christus, um der Mutter Leiden
Gib mir einst des Sieges Freuden
Nach des Erdenlebens Streit.

J.S. Bach *Johannes-Passion* Nr. 63 Arie

Zerfließe, mein Herze, in Fluten der Zähren
dem Höchsten zu Ehren.

Erzähle der Welt und dem Himmel die Not,
dein Jesus ist tot.



Der Oboist Hakob Gasparyan stammt aus Armenien und studierte in Yerevan und Essen, bevor er an der Uni Witten/Herdecke einen wissenschaftlichen Master anschloss, im Rahmen dessen er und Lara Venghaus sich begegneten. Verbunden über das geliebte Instrument und das wissenschaftliche Interesse waren gemeinsame Projekte lediglich eine Frage der Zeit.



Louisa Zimmermann ist aus der Stammbesetzung des Universitätsorchesters Bielefeld nicht mehr wegzudenken. Seit 200x, als sie ihr Studium der Psychologie aufnahm, versieht sie die erste Flöte. Höhepunkt ihrer Mitwirkung war sicherlich die Aufführung der Zauberflöte von Mozart 2012/2013, als sie eben diese an der Seite von Lara Venghaus und Johann Penner auch auf der Bühne verkörperte.

Auch Philip Hamer ist seit Beginn seines Jura-Studiums an der Uni Bielefeld fester Bestandteil des hiesigen Orchesters. Dass der mittlerweile zum Stimmführer des Registers aufgestiegene Cellist auch ein sensibler und mit einem schönen, sinnlichen Ton aufwartender Kammermusiker ist, hat er bereits in diversen Programmen und Formationen, nicht zuletzt an diesem Orte, unter Beweis gestellt.





Für ihre stringent konzipierten Konzertprogramme ist die junge Sopranistin Lara Venghaus mittlerweile nicht nur in Bielefeld bekannt. Getragen von der Überzeugung, dass eher inhaltlichen Bezügen denn bequemer Ausführbarkeit oder Popularität die Priorität gebührt, entwickelt sie Zusammenstellungen von Kunstliedern und Arien aus Oper und Oratorium unterschiedlicher Epochen, welche die Stücke durch die ungewohnte Verbindung in ein neues, erhellendes Licht rücken. Vermittelnde Worte der Philosophie- und Kulturreflexionsstudentin weisen überdies auf Themen und Denkfiguren hin, welche die Genres übergreifen. Sängerschaftlich kann Lara Venghaus aus einem immensen Potential schöpfen: Die stimmliche Kraft eines Heldenbaritons, die Farbigkeit einer Baritonstimme und der Stimmumfang von Alt und Sopran zusammen genommen befähigen Lara Venghaus, die großen Frauenfiguren der italienischen Oper ebenso glaubwürdig zu verkörpern wie sie es ihr erlauben, die Lieder Schuberts, Wolfs oder Mahlers zu interpretieren, die eigentlich einer Männerstimme zugeordnet sind.

Die Kombination aus geistiger und künstlerischer Tätigkeit ist auch Michael Hoyer zu eigen, und so mag sich erklären, weshalb er und Lara Venghaus seit Jahren ein kongeniales Duo bilden - sei es in der Leitung des Universitätsorchesters, sei es auf dem Konzertpodium. Eine seiner herausragendsten Eigenschaften ist Gründlichkeit: womit auch immer er sich beschäftigt, er ruht nicht eher, als er seinen Gegenstand vollkommen durchdrungen hat, und weniges verdrießt ihn so sehr wie das Unbegriffene. Der Ausbildung nach ist Michael Hoyer Dirigent, Musikwissenschaftler, Philosoph und Sprachwissenschaftler. Er widmet sich jedoch auch der Komposition, belletristischen Texten, Übersetzungen aus dem Italienischen sowie stimmbildnerischen Aufgaben.